

Hand - und auch darüber sollten sich die Genossen in ihren Berichtswahlversammlungen verständigen -, daß durch den Einsatz modernisierter Maschinen das technologische Niveau der Produktion wesentlich erhöht, schnellerer Fortschritt in der Mechanisierung und Automatisierung erreicht und der Übergang zu bedienarmen automatisierten Fertigungsabschnitten beschleunigt werden kann. Zugleich ist die Modernisierung mit positiven material- und energieökonomischen Wirkungen verbunden. Da Maschinenkörper und wichtige mechanische Baugruppen erhalten bleiben, können bei den Hauptwerkstoffen Walzstahl, Grau- und Stahlguß jährlich Tausende Tonnen dieser Rohstoffe im volkswirtschaftlichen Maßstab eingespart werden.

Sinkender Aufwand durch Modernisierung

Es ist ein vordringliches Anliegen der Parteiorganisationen, allen Werktätigen bewußtzumachen, daß das Vorhandene durch Modernisierung effektiver zu nutzen keineswegs eine „DDR-spezifische“ Aufgabe ist. Jeder muß verstehen: Die Entwicklung in der Welt, sowohl in den sozialistischen Bruderländern als auch in kapitalistischen Industriestaaten, zeigt ein beachtliches Tempo und einen wachsenden Umfang bei der Modernisierung der Maschinen und Anlagen. In Japan und in der BRD sind in den letzten Jahren spezielle leistungsfähige Kapazitäten zur Umrüstung alter Maschinen und Anlagen entstanden. So wurden zum Beispiel bei der japanischen Firma Toyota durch erfahrenes ingenieur-technisches Personal etwa 1000 Maschinen modernisiert, und in der BRD rüstet man Werkzeugfräsmaschinen, Lehrenbohrwerke, Koordinatenbohrmaschinen sowie Bohr- und Fräs- werke um, indem nach gründlicher Überholung der mechanischen Baugruppen und ihrem teilweisen Ersatz moderne elektronische Steuerungen angebaut werden. Zum Einsatz kommen handelsübliche Zulieferungen sowie auf die Belange der Modernisierung zugeschnittene neuentwickelte standardisierte Baugruppen.

In der DDR existieren ebenfalls Modernisierungslösungen mit guten wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Effekten. In mehreren Betrieben wurden zwei Drehmaschinen unterschiedlicher Generationen mit einem Industrieroboter gekoppelt und so eine Fertigungszelle geschaffen. Dabei machte sich der Umbau bzw. die Anpassung der älteren Drehmaschine erforderlich. Der Gesamtaufwand für die Modernisierung betrug nicht einmal 20 Prozent der Kosten, die allein dafür notwendig gewesen wären, eine neue Drehmaschine anzuschaffen.

Beste Beispiele müssen Schule machen

Die Parteileitungen in den Betrieben und Kombinat der metallverarbeitenden Industrie sollten dafür sorgen und die Parteikontrolle verstärkt darauf richten, daß die besten Beispiele Schule machen. So wurden im Kombinat Umformtechnik „Herbert Warnke“ Erfurt von Ingenieuren und Arbeitern des Rationalisierungsmittelbaus an vorhandene Exzenterpressen prozesspezifische Roboter angebaut. Sie ermöglichen die automatische Beschickung der Pressen, so daß die Leistung der Pressen steigt und Arbeitskräfte eingespart werden. Analysen des technischen Zustandes von 1500 Pressen besagen, daß es durch ihre Modernisierung möglich ist, die Arbeitsproduktivität um 100 bis 300 Prozent zu steigern sowie etwa 1500 bis 3000 Arbeitskräfte von monotoner und zum Teil körperlich schwerer Arbeit zu befreien und für andere Aufgaben einzusetzen.

In Betrieben der Kombinate Wälzlager und Normteile, Haushaltgeräte, Fortschritt Landmaschinen und Nagema soll noch in diesem Jahr ein Teil der vorhandenen Pressen auf der Grundlage neu geschaffener Typenlösungen modernisiert werden.